Literatur Haus
Schleswig-Holstein e.V.

»Welten erschaffen! Nichts ist leichter als das«

Wohl kein europäisches Land hatte im 20. Jahrhundert so viel Zerrissenheit zu ertragen, ist so oft Schauplatz von Grenzverschiebungen wie gesellschaftlichen Umwälzungen gewesen wie unser Nachbarland Polen. Und doch – oder gerade deshalb – nimmt in der Kultur und dem Selbstverständnis Polens die Tradition einen hohen Stellenwert ein. Dieser Antagonismus zwischen Umbruch und Tradition, zwischen sich wandelnder Wirklichkeit und festen Normen und Formen findet auch in der Literatur seinen Ausdruck. Die Welten, die sie erschafft, sind fragil und für kurze Zeit bemessen, sind schillernde, ohne »Seitenblasen«, die »während sie emporsteigen, den »Buchstaben« fortnehmen und», wie Magdalena Tulli, die den diesjährigen Literatursommer eröffnen wird, schreibt.

Die Prosawerke von Magdalena Tulli, Tomasz Różycki, Wojciech Kuczok und Włodzimierz Nowak, die im Literatursommer präsentiert werden, erzählen von Vertreibung, Heimatlosigkeit, Beschneidung der persönlichen Handlungsfreiheit, davon, wie die Wirklichkeit der Menschen durch den Krieg und in der Nachkriegszeit aus den Fugen geriet, zeigen aber auch, wie sie sich zwischen Melancholie, Komik und Sarkasmus im Erzählen fügt und fügen kann.

Demgegenüber rücken der Lyriker Tadeusz Dąbrowski und das junge dreisprachige Literaturmagazin RADAR das gegenwärtige Polen in den Blick, bestimmen die Gedichte des polnisch-deutschen Schriftstellers Artur Becker und der Lyrikerinnen Maria Duszka und Magdalena Forusińska aus Lodz sehr persönliche Naherungen an die Heimat, an das unmittelbare Umfeld, an die lyrische Tradition.

Literarische Reportage, Roman, Antiphrase, Heldenepos und Lyrik – das Spektrum polnischer Gegenwartsliteratur, das der Literatursommer zu entdecken einlädt, ist weit gefasst und wird in Schleswig-Holstein viele Welten erstehen lassen, viele Blicke auf das Nachbarland eröffnen. Herzlich danken wir unserem polnischen Kooperationspartner, dem **»Buchinstitut Kraków«**, das dieses Spektrum zusammenzustellen half. Der Dank geht gleichermaßen an alle Förderer des Programms in Polen und Deutschland und an alle Mitverantsalter, die die Entdeckungsreise erst ermöglichen. Unseren Gästen wünschen wir einen anregenden wie unterhaltsamen Literatursommer in Schleswig-Holstein.

Dr. Wolfgang Sandfuchs
Geschäftsführer Literaturhaus Schleswig-Holstein

Alexandra Hoppe / Lisa Heyse
Projektmanagerinnen Literatursommer

Magdalena Tulli liest aus ihren Romanen »Gestriebe« und »Dieses Mal«. Dt. Texte: Jutta Hagemann, Übersetzung: Dominika Sobecki

»Welten erschaffen! Nichts ist leichter als das. Angeblich werden sie aus dem Armel geschüttelt. Und woraus? Um das Auge mit ihrem Schillern zu erfreuen, wenn sie zitternd wie Seifenblasen ins Licht aufsteigen. Dann verschlingt sie wieder das Dunkel. Während sie emporsteigen, sind sie schon so gut wie versunken. Doch sind sie nicht schön?«(»Gestriebe«)

Magdalena Tulli, geboren 1955, gehört zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen der polnischen Gegenwartsliteratur und wurde u.a. bereits dreimal für den Literaturpreis NIKE nominiert. Vergänglichkeit und Auflösung jeglicher Ordnung, Beliebigkeit und Nichtigkeit der menschlichen Existenz sind wiederkehrende Motive in ihren Werken. In ihrem Roman »Gestriebe« (dt. von Esther Kinsky 2008) ist der Erzähler hilflos bemüht, eine einfache Dreiecksgeschichte zu erzählen, wird aber immer wieder von anderen tragischen Geschichten unterbrochen. Dabei gerät alles in diesem Erzählkosmos außer Kontrolle, die Figuren führen ein Eigenleben. Auch in »Dieses Mal« (dt. von Esther Kinsky 2010) entwirft Tulli eine Erzählung, die außer Kontrolle gerät. Als Schauplatz dient ein einziger Straßenzug einer fiktiven polnischen Stadt. Studentenunruhen, der Zusammenbruch der Finanzwelt, Attentate und Flüchtlingselend gehen dem Roman sowohl eine skurrile Szenerie, in der Figuren plötzlich hinter der Theaterdekoration dieser Geschichte gelangen, als auch eine spannungsreiche Handlung sowie einen hochaktuellen Bezug.

~ 25.07. MENDSBURG ~ 26.07. LÜBECK ~ 27.07. PINNEBERG
~ 28.07. KIEL/ HEIKENDORF

Bei der **Eröffnung des Literatursommers** in der Drostei in Pinneberg stellt **Magdalena Tulli** in Lesung und Gespräch ihre beiden Romane vor. Der polnische Pianist **Michał Walk**, spielt Chopin. Grußworte Staatssekretär Eckhard Zirkmann (Ministerium für Bildung und Kultur), Generalkonsul Andrzej Osiak (Generalkonsulat der Republik Polen in Hamburg), Bürgermeisterin Kristin Alheit (Stadt Pinneberg). ~ 27.07. PINNEBERG

Tadeusz Dąbrowski präsentiert mit seinem Übersetzer Andre Rudolph den Gedichtband »Schwarzes Quadrat auf schwarzem Grund«

»Mit den Fingerkuppen suche ich die Rinde der Bäume nach Antwort ab. Manchmal stelle ich auf Lippen.«

Tadeusz Dąbrowski, geb. 1979, lebt in Danzig, arbeitet als Redakteur der Literaturzeitschrift »Topos« und wurde für seine bislang fünf Gedichtbände vielfach ausgezeichnet. Eine Auswahl daraus ist jetzt zweisprachig erschienen. In »Schwarzes Quadrat auf schwarzem Grund« mischen sich Abstraktion und Alltäglichkeit, sprachliche Leichtigkeit und formale Strenge, skeptisch-ironische Selbstbeobachtung und die Erfahrung des modernen Internetbürgers: »Zuviele von diesen Ich, wenn ich sie nur einsammeln könnte, zu einem Ich versammeln«.

Begleitet wird Tadeusz Dąbrowski von seinem 1975 in Warschau geborenen Übersetzer Andre Rudolph, der seit seiner Kindheit in Leipzig lebt und selbst mit seinem Lyrikdebüt »Fluglärm über den Palästen unserer Restinnerlichkeit« (2009) einen neuen Sound in der deutschen Lyriklandschaft etabliert hat. ~ 30.07. LÜBECK
~ 31.07. KIEL

Tomasz Różycki liest, begleitet von seinem Übersetzer Olaf Kühl, aus dem Poem »Zwölf Stationen«

»März war es, sehr dunkel und tobend, / wie es die Märzen häufig sind in diesem Teil Europas / an der Oder, in der vorzeitig ergrauten Stadt, / die sich Opole nennt, Oppeln auf Deutsch«

Ein scheinbar harmloser Besuch bei der Großmutter im schlesischen Oppeln endet für den namenlosen Helden in »Zwölf Stationen« mit einem Auftrag: Er soll die über ganze Polen verstreuten Familienmitglieder aufspüren und mit ihnen zu der Heimat zurückkehren, aus der sie nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben wurden. In »Zwölf Stationen« durchwandert der Held nicht nur die polnische Provinz mit ihren skurrilen Bewohnern, sondern vertieft sich auch in Erinnerungen an eine polnische Kindheit, in der Ameisen Kriege ausfochten und Großvaters Schrebergarten den Teil eines Labyrinths bildete, in dem »schwarze Schlünder bis breite klafften«. Tomasz Różycki (geb. 1970), vielfach ausgezeichneter Lyriker und Autor rätselhafter, metaphysischer Gedichte, hat ein rhythmisches, warmherziges, aber auch tragikomisches Heldenepos verfasst, wie es heute wohl selten noch geschrieben wird und damit ein modernes Stück Heimatliteratur geschaffen.

Begleitet auf der Lesereise wird Różycki von seinem Übersetzer Olaf Kühl, der für seine Übersetzungen aus dem Polnischen, Russischen und Ukrainischen u.a. mit dem Karl-Dedecius-Preis und dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde und auch als Berater des Regierenden Bürgermeisters von Berlin in der Russlandpolitik tätig ist. ~ 05.08. LÜBECK ~ 06.08. KIEL ~ 07.08. FRIEDRICHSTADT ~ 08.08. MELDORF

Literaturfest im Alten Botanischen Garten
Tomasz Różycki mit seinem augenzwinkernden alternativen »Heimatepos«, **Olaf Kühl** mit Vortrag und Lesung zum Werk der von Ostpreußen nach Polen vertriebenen Dichterin Dorota Masłowska, **Nils Aulike und Tom Keller** mit ihrer Reise durch die polnische Lyrik und Kurzprosa der 20. Jahrhunderts und der Freundeskreis des Literaturhauses mit sommerlicher Bewirtung laden ein, den Abend im Alten Botanischen Garten zu verbringen. ~ 08.08. KIEL

Wojciech Kuczok liest aus seinem Roman »Dreckskerl«. Dt. Texte: Jens Raschke, Übersetzung: Katarzyna Różańska

Wojciech Kuczok, 1972 in Chorzów/Oberschlesien geboren, debütierte 1996 als Lyriker, er arbeitete als Journalist, Filmkritiker und Drehbuchautor. Bekannt wurde er mit seinen Erzählungen und seinem Roman »Dreckskerl«, der mit dem wichtigsten Preis für Literatur in Polen, dem Kościelskiesiegel ausgezeichnet wurde.

In »Dreckskerl« (dt. von Gabriele Leupold und Dorota Stroińska 2007) erzählt er die Geschichte einer oberschlesischen Familie, geprägt von den Folgen des Zweiten Weltkriegs und persönlichem Versagen. Der Vater hat sich in einer Straßenraug einer fiktiven polnischen Stadt. Studentenunruhen, der Zusammenbruch der Finanzwelt, Attentate und Flüchtlingselend gehen dem Roman sowohl eine skurrile Szenerie, in der Figuren plötzlich hinter der Theaterdekoration dieser Geschichte gelangen, als auch eine spannungsreiche Handlung sowie einen hochaktuellen Bezug.

~ 09.08. LÜBECK ~ 10.08. KIEL ~ 11.08. HUSUM
~ 20.08. FLENSBURG

Włodzimierz Nowak präsentiert »Die Nacht von Wildenhagen«. Dt. Texte: Tom Keller/Nils Aulike, Übersetzung: Katarzyna Różańska

Włodzimierz Nowak (geb. 1958) ist seit 16 Jahren Journalist der Tageszeitung »Gazeta Wyborcza«. In seiner Sammlung literarischer Reportagen »Die Nacht von Wildenhagen« (dt. von Joanna Manc 2009) beschreibt er anhand von zwölf Schicksalen aus sechs Jahrzehnten in der Grenzregion der Neiße das komplizierte und oft schmerzvolle polnisch-deutsche Verhältnis der Vergangenheit und der Gegenwart. So begleitet er in der Titelgeschichte Adelheid Nagel, die vom Einmarsch der Roten Armee berichtet, dem fast alle Frauen ihres Dorfes den Kollektivschändung vorwerfen, gemeinsam mit dem Reporter Nowak besucht sie das Haus, in dem die Grauen stattfanden, doch der Besitzer lässt sie nicht herein. »Das ist nicht meine Geschichte«, sagt er. »Das ist mein Haus.« So erzählt er von dem jungen Mark Kowalczyk, der Polnisches Lied, Lasa und Afghanistan nach Deutschland schleust und dessen Familie ohne diese illegale Arbeit nicht überleben könnte.

Włodzimierz Nowak verbindet in dem in Polen traditionsreichen Genre der literarischen Reportage nüchterne journalistische Detailtreue mit einem erzählerischen Talent, das seinesgleichen sucht. 2008 wurde das Buch für den wichtigsten polnischen Literaturpreis, den NIKE, nominiert. ~ 29.08. GLÜCKSBURG
~ 27.08. SCHLESWIG ~ 28.08. NORDDORF ~ 29.08. BORDER ~ 30.08. WESTERLAND

»Grenzgänge«. Tom Keller und Nils Aulike erkunden die polnische Lyrik und Kurzprosa des 20. Jahrhunderts

In Zusammenarbeit mit Studenten des Instituts für Slavistik der Universität Kiel unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Düring haben die beiden Rezitatoren eine Auswahl von Texten getroffen, die einen Querschnitt der polnischen Lyrik und Kurzprosa des 20. Jahrhunderts zu repräsentieren sucht. So wechselhaft wie die polnische Geschichte der letzten hundert Jahre stellt sich auch die dichterische Seele Polens in Gedichten, Erzählungen, Theaterstücken und Liedertexten dar: Sie ist mythisch, kritisch, melancholisch und doch hoffnungsvoll, traditionell und doch modern.

Tom Keller, Kiel, ist freier Schauspieler/Musiker (www.deich-art.de). Nils Aulike, Kiel, ist freier Vorleser und Kulturveranstalter. »Grenzgänge« ist ihr viertes gemeinsames Rezitationsprogramm im Literatursommer Schleswig-Holstein (2005 Japan, 2006 Niederlande, 2007 Ungarn). ~ 12.07. SCHLESWIG ~ 06.08. KIEL ~ 18.08. EUTIN
~ 25.08. ÄRENKRUG/APENRADE

Das kreative Fachgeschäft
hugo hamann
Bürokommunikation
Holtenauer Straße 10-12
Sophienhof | Kiel
t. 0431 5111-224
info@buerokompetenz.de
Büro und grafik.de

Maria Duszka und Magdalena Forusińska lesen, begleitet von ihrer Übersetzerin Małgorzta Półrola, aus ihren Gedichten

Maria Duszka und Magdalena Forusińska haben in Polen bereits mehrere Gedichtsammlungen veröffentlicht. In der zweisprachigen Gedichtauswahl »Uwalniam ptaki-sny...« (dt.»Befreie Vogelträume...« – angefertigt mit Unterstützung des Germanistenzirkels der Universität Łódź – sind ihre Werke nun übersetzt worden und in einem Band erschienen. ~ 08.08. HEIDE ~ 02.09. FLENSBURG ~ 03.09. KIEL

RADAR – Natalka Snyadanko und Andreas Volk stellen ein neues polnisch-deutsch-ukrainisches Literaturmagazin vor

Die ukrainische Autorin und Literaturübersetzerin Natalka Snyadanko und der Autorin und Übersetzerin Maria Kolenda im Rahmen der Pellwormer Sommerakademie die polnischen Autoren Olga Tokarczuk und der Włodzimierz Nowak in Vortrag und Lesung. ~ 09.08. PELLWORM

stellt Dr. Katarzyna Różańska von der Universität Kopenhagen in einem Vortrag die vier polnischen Literaturnobelpreisträger Henryk Sienkiewicz (Nobelpreis 1905), Władysław Reymont (1924), Czesław Miłosz (1980) und Wisława Szymborska (1996) vor ~ 02.09. NORDERSTEDT

»Ein Kiosk mit elf Millionen Nächten« – Artur Becker und »Les Rabiates« beschließen den Literatursommer

Der Chamisso-Preisträger Artur Becker beendet den diesjährigen Literatursommer mit der Bremer Band »Les Rabiates«, mit der er im vorigen Jahr die CD »Ein Kiosk mit elf Millionen Nächten« aufgenommen hat. Als Sprech-Sänger der Band erhält Beckers »literarischer Garten« einen völlig neuen, fremd und ungewöhnlichen und poetischen Klang. Neben der musikalischen Präsentation wird Becker kurze Passagen aus seinem im Herbst erscheinenden Roman »Der Lippenstift meiner Mutter« lesen. ~ 08.09 KIEL

UND AUSSERDEM

lädt der in Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gestaltete **Lyrikparcours** an verschiedenen Orten im Land zur Reise durch die polnische Lyrik des 20. Jahrhunderts
~ 09.08 HANDEWITT, HEIDE, KIEL UND HAMM

sind alle **Kinder ab 5 Jahren** herzlich eingeladen, in einem Boot spannende, literarische Abenteuerreisen zu erleben
~ 07.07. – 25.08. MITTWOCHS, KIEL / FACHGESCHÄFT STRAND

präsentiert die Autorin und Übersetzerin Maria Kolenda im Rahmen der Pellwormer Sommerakademie die polnischen Autoren Olga Tokarczuk und der Włodzimierz Nowak in Vortrag und Lesung
~ 09.08. PELLWORM

stellt Dr. Katarzyna Różańska von der Universität Kopenhagen in einem Vortrag die vier polnischen Literaturnobelpreisträger Henryk Sienkiewicz (Nobelpreis 1905), Władysław Reymont (1924), Czesław Miłosz (1980) und Wisława Szymborska (1996) vor ~ 02.09. NORDERSTEDT

FUNDACJA WSPÓŁPRACY POLSKO-NIEMIECKIEJ
SIEDZIBA
FUNDACJA WSPÓŁPRACY POLSKO-NIEMIECKIEJ
CENTRE FOR DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Gefördert aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit / Projekt współpracy przez Fundację Współpracy Polsko-Niemieckiej

Robert Bosch Stiftung